

Preis: 7 1/2 Sgr.
Inserate:
werden angenommen:
bis Abends 6. Sonntag
bis Mittag
12 Uhr:
Marienstraße 18.

Anzeig. in dies. Blatte,
das jetzt in 11.000
Exemplaren erscheint,
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.
Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement:
Wochentlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher
Anzeige in's Haus.
Durch die Königl. Post
wöchentlich 22 Ngr.
Eingelose Nummern
1 Ngr.

Inseratenpreise:
Für den Raum eines
gepaltenen Zells:
1 Ngr. Unter „Eingelose
landt“ die Zelle
2 Ngr.

Dresden, den 12. März.

Fast schien es, als ob die letzte Gewerbevereinsitzung,
am 7. d. M., die am schwächsten besucht werden sollte, denn
es war Jahrmakr; jedoch nachdem das umfangreiche Proto-
koll verlesen war, hatte sich der Saal in Braun's Hotel auch
diesmal gefüllt. Zunächst wird der gedruckte Jahresbericht
auf 1864 vorgelegt, der von den Herren Kassirer Harnapp
und Rechnungsführer Dieckhoff mit anerkenntwerthester
Uebersichtlichkeit zusammengestellt worden ist. Die Einnahme
betragte in 9. die Ausgabe in 19 Kapitel. Erstere betrug
4787 Thlr. 22 Ngr. 2 Pf., letztere 2333 Thlr. 18 Ngr. 6 Pf.,
so daß ein Bestand von 2404 Thlr. 3 Ngr. 6 Pf. verbleibt.
Zahlreiche Aufnahmen und Neumeldungen erfolgen auch dies-
mal. Herr Gasreinigungsfabrikant Klemmer hat eine
Anzahl Gasochapparate aufgestellt und eine besondere Gas-
leitung in den Saal gelegt und zeigt, in wie kurzer Zeit und
mit wie wenig Kosten mittels Gasapparat ein Nahrungs-
mittel hergestellt werden kann. In 9 Minuten wird 1 Dresdner
Kanne Wasser in Kaffee, in gleicher Zeit dasselbe Wasser-
quantum in Grog umgewandelt. Die Feuerungskosten be-
trugen sich, wie an einer mit aufgestellten Gasuhr zu ersehen
war, jedesmal auf nur 1 Pfennig. Ein Kalbbratenbraten
von 5 Pfund erforderte 55 Minuten Zeit und 15 Pfennige
Feuerung, um vollkommen durchgebraten zu sein. Es wurde
bei diesen Experimenten vollkommen klar, welche Vortheile
in Bezug auf Ersparung an Geld und Zeit, sowie in Hinsicht
auf größte Reinlichkeit eine solche Gasreinigung gewährt und
drückte sich die Freude darüber aus, daß mit baldiger Eröff-
nung der neuen Gasfabrik Gas in hinreichender Menge zu
häuslicher und gewerblicher Verwendung werde zu haben sein.
Es dürfte diese Gasbenutzung sich um so mehr einbürgern,
als das Dresdner Gas sich vor dem anderer Städte durch
seine beispiellose Billigkeit auszeichnet. Unter den Eingängen
aus Wollschneiderei, Grobweberei, Altendurg, Gaimichen, Gödlich,
Polyminden, Hannover und Wien, sowie von hiesiger Handels-
und Gewerbelamter sind einige, welche Deputationen zur Be-
richtigung eines gemeinschaftlichen Organs für alle sächs. Ver-
eine, und ein Antrag, gegen die Auktionen neuer Waaren bei
der Behörde einzuschreiten. Besondere Freude erregte eine
Zuschrift des greisen Rentamtmanns Herrn Preußler, dessen
Verdienste um Gewerbe- und Fortbildungsvereine, Sonntags-
und Gewerbeschulen, sowie um Errichtung von Volksbiblio-
theken noch von den Jahren seiner besten Kraft her im guten
Andenken sind. Das Bildniß dieses verdienstvollen Mannes
wird im Besessenen aufgestellt werden. Herr Glasermeister
Währ liefert den Rahmen dazu gratis. Man geht hierauf
über zur Fortsetzung der Debatte, die Wasserfrage betreffend.
Herr Ober-Inspector Laubert leitete dieselbe ein. Es wird
mitgetheilt, daß zwei Thatfachen der Verhandlung einen neuen
Impuls gegeben hätten: eine Denkschrift des Vereins für Na-
tur- und Heilkunde und eine Zuschrift des Stadtbezirksarztes.
Letzterer Herr hat in der in letzter Sitzung ausgesprochenen
Lage über den schlechten Zustand unserer Brunnen und über
die Sanitätspolizei einen Tadel über seine Thätigkeit vermu-
thet, während die betreffende Klage doch nur die Executive
treffen konnte. Das Schriftchen des Vereins für Natur-
und Heilkunde wird als sehr interessant bezeichnet, es lege aber
auf das Wasser nur insofern einen Werth, als es zum Trinken
verwendet werde. In Hamburg habe man von ärztlicher
Seite ganz besonders auch darauf verwiesen, daß durch das
Kochwasser in genügender Hausbedarfswassers die Reinlichkeit
und dadurch in den niederen Kreisen ein besserer Gesundheits-
zustand merklich befördert worden sei. In Dresden sei zu
wünschen, daß die Executivbeamten weniger rücksichtslos für
die Hausbesitzer werden, nachdem sie es jetzt allzuwenig für
die Einwohner gewesen seien. Unsere Brunnen würden besser
werden, wenn alle Gruben gut cementirt und immer recht-
zeitig gereinigt würden. Wie ein bisher anerkannt schlechter
Brunnen rationell verbessert werden könne, sei in dem Besit-
thum des Herrn Bankdirector Käfig zu sehen. Dort habe
man nun ein ausgezeichnetes Trinkwasser. Die Debatte

läßt erkennen, daß in Bezug auf die Wasserfrage die Be-
hörde jetzt nicht mit der öffentlichen Meinung gegangen ist.
Herr Lusas: Wenn Hamburg dieselbe günstige Lage hätte,
wie Dresden, würde man dort auch nicht zum Elbwasser ge-
griffen haben. Herr Schulte: Das Elbwasser ist auch gerei-
nigt nicht als Trinkwasser zu gebrauchen, weil es nicht frisch
ist. Empfiehlt die Biela als bestes Wasser. Herr Lent will
in der Nähe des Elbberges Brunnen bohren, das Wasser auf
einen Thurm heben und von da in der Stadt vertheilen.
Dann habe man das Elbwasser als Brunnenwasser und na-
türliche Filtration. Herr Lehmann empfiehlt ein Nebenwasser
der Mügeln. Herr Oberinspector Laubert: Man spreche sich
dahin aus, daß vom Elbwasser abzugehen und zu einem frischen
Gebirgsbach überzugehen sei. Besondere Flüsse vorzu-
schlagen, sei nicht rathlich; da Kosten der Anlage, Entschädi-
gungsansprüche der Wasserberechtigten etc. hier nicht erwogen
werden könnten. Herr Prof. Sulpdorf erwidert die Frage in
juristischer, technischer und chemischer Beziehung, findet beim
juristischen Theile ungeheure Schwierigkeiten, beim technischen
Bedenken gegen das Aushalten des Bachwassers, weil Abhol-
zungen etc. den Wasserzufluß mindern, Fabrikanlagen die Qua-
lität des Wassers beeinträchtigen könnten, erkennt aber auch,
daß die Wasser großer Flüsse in der Nähe großer Städte sich
in den letzten Jahren so bedeutend verschlechtert hätten, daß es
z. B. in London für gefährlich angesehen werden müsse, noch
ferner das Themsewasser zu Nahrungszwecken zu verwenden.
Herr Schöne empfiehlt das natürlich gefilterte Elbwasser und
kennt es aus seinem in der Schmelzmühle liegenden, guten,
weichem, reinem Wasser enthaltenden Brunnen. Herr Dr. Pe-
termann erinnert an die von Herrn Stadtrath Teuchert in
dieser Beziehung gemachten Versuche und gefundenen Resul-
tate. Bei Einsetzung einer Dampfpumpe wurden solche Elb-
brunnen sehr bald trocken gelegt. Herr Krone weiß, daß das
Elbwasser durch Filtriren einen großen Theil seiner chemischen
Verunreinigungen nicht verliert und empfiehlt Anlage art-
fischer Brunnen. Herr Oberinspector Laubert findet zwar
natürliche Filtration besser, aber bei den angegebenen ungün-
stigen Beobachtungen müsse man bei Filtration des Elbwassers
doch zu Klärteichen greifen, falls Elbwasser in Benutzung
komme. Herr Prof. Sulpdorf spricht gegen die Elbbrunnen, weil
sie nicht aushalten und bei größerer Tiefe Schlammwasser geben.
Er glaubt auch nicht, daß das Elbwasser sich durch Filtration
werde reinigen lassen, sobald man es zwischen hier und dem
Einflusse der Mügeln aufnehme. Bei Magdeburg und Ham-
burg sei das Elbwasser weniger unrein, als zwischen Dresden
und Mügeln. Er sei jetzt nicht mehr gegen artfische Brun-
nen so eingenommen, wie früher, nachdem sie in der Papier-
mühle und im Feldschlößchen ein gutes Wasser lieferten. Ga-
ranzie könne man jedoch für die Nutzbarkeit solchen Wassers
nicht geben, da der artfische Brunnen in Neustadt Glauber-
salz und Soda enthalte und deshalb nicht ein gutes Wasser
liefere. In Paris sei ein artfischer Brunnen für 300,000
Thlr. hergestellt worden, der in 24 Stunden 500,000 Ru-
bitfuß liefere. Dir. Claus führt die im Plauenschen Grunde
mit dem Wasser der Kohlenwäschen vorgenommenen ungün-
stigen Klärversuche an, erwähnt, daß thonige Bestandtheile sich
weit schwerer niederschlagen, als Kalk, Quarz, Eisen etc., und
fürchtet, daß auch der Thongehalt des Elbwassers, der aus
den Basalten, Phonoliten und Thonschiefern Böhmens her-
rühre, durch Klärteiche nicht werde entfernt werden können.
Nachdem sich noch viele Redner gegen Benutzung des Elb-
wassers ausgesprochen, werden folgende Resolutionen gefaßt:
1) Für Dresden ist es seiner geographischen Lage nach weder
nothwendig, noch zweckmäßig, bezüglich der Beschaffung hin-
reichenden und nugharen Hausbedarfswassers nur auf die
Elbe zurückzukommen (gegen 5 Stimmen). 2) Es würde die
Sache verwirren, wenn man das für Dresden wünschens-
werthe und jedenfalls zu beschaffende bessere Trinkwasser durch-
aus auf dieselbe Quelle zurückzuführen wollte, aus der man
das Wasser für den Hausbedarf zu nehmen veranlaßt sein
müßte (gegen 1 Stimme). 3) Es wird deshalb wünschens-
werth bleiben und muthmaßlich zweckmäßig zu erreichen sein,
für Beschaffung von Hausbedarfswasser auf eines der kleineren
Gebirgswasser (beispielsweise die Biela, Ludwigs, wilde Weiße-
ritz), anstatt auf filtrirtes Elbwasser zurückzugehen, während
hinreichend gutes Trinkwasser durch rationelle Verbesserung
der Brunnen und gute sanitätspolizeiliche Executive zu be-
schaffen sein dürfte (einstimmig angenommen).

Die Commission, welche zur definitiven Feststellung
des Singspruches für das Sängerbundesfest in Dresden am
Nachmittage des 10. März ihre Sitzung hielt, entschied sich
nach vorausgegangener nochmaliger Prüfung des ganzen
überaus reichen Materials (nahezu 400 Einsendungen)
einmüthig und einstimmig für den nachfolgenden
Vers:

Herz und Lieb frisch, frei, gesund!
Wahr' dir's Gott, du Sängerbund!

Als Autor bekannte sich zu diesem Pseudonym eingesendeten
Sprüche auf langes und vieles Drängen schließlich Herr Hof-
rath Dr. Julius Pabst.

Vorgestern ist auch hier der erste Band von Napo-
leon's III. Leben käuflich ausgegeben worden; er enthält 396
Seiten gr. 8. in schöner Ausstattung mit dem Portrait Kaiser's,
ohne den Namen des Verfassers auf dem Titel.

Ein bisher unbekannter, im Uebrigen aber anständig
gelleideter Mann von circa 60 Jahren wurde vorgestern auf
einer Station der Löbau-Zittauer Eisenbahn beim Öffnen des
Coupees todt auf seinem Sitze vorgefunden. Man vermutet,
daß er ein Dresdener ist, wenigstens war er dort in den
betreffenden Eisenbahnzug eingestiegen. Sein Billet lautete eigent-
lich auf die II. Classe, er hatte dasselbe aber in Herrnhut gegen
ein Billet I. Classe umgetauscht, um, wie er gegen den Schaffner
geäußert, dadurch ein Coupee zu gewinnen, in dem er allein
sein wollte und ein wenig schlafen könne. Da alle Merkmale, die zur
Feststellung seiner Persönlichkeit hätten dienen können, von ihm
beseitigt worden sind, so nimmt man — vorbehaltlich der näheren
ärztlichen Untersuchung des Leignams, — schon jetzt an, daß
der Entsetzte sich selbst gemordet und jedenfalls vergiftet hat.

Wir theilten neulich mit, daß aus einem Batteree-
logis auf der Kaiserstraße mittelst Einsteigens durch ein nach
dem Garten hinaus gelegenes, offenes Fenster eine große
Anzahl Herrenkleider gestohlen worden sei. Die Diebe sind,
wie man hört, von der Königl. Polizeidirection in diesen Tagen
ermittelt und verhaftet worden. Es sind dieselben ein
Paar junge Burken von hier, die den Behörden schon früher
vieler Arbeit gemacht und trotz ihrer wiederholten Befragungen
wegen Diebstahls in der allerneuesten Zeit in hiesiger Stadt,
insbesondere auf der Waisenhaus- Albrechts- und Prager-
straße eine Menge Sachen als, Betten, Wäsche und Kleider
gestohlen haben.

Nachdem das Verbot hinsichtlich der Aus- und Durch-
fuhr von Waffen- und Kriegsmunition und des nach Rus-
land bestimmten Schwefels, Salpeters und Bleis, soweit die-
selbe über die Grenze gegen Rußland d. h. von der Ostsee
bis Schmaleningen stattfinden soll, wieder aufgehoben wor-
den ist, wird dies mit der Bemerkung bekannt gemacht, daß
jenes Verbot im Uebrigen, also namentlich auch hinsichtlich
der Aus- und Durchfuhr von Schwefel, Salpeter und Blei
nach dem Königreiche Polen noch in Kraft geblieben ist.

In einer Restauration auf der Schuhmachergasse
ging es vorgestern Nacht sehr hitzig her. Mehrere Fleischer-
gesellen waren dort in Sauf und Streit gerathen, der bald
so ausartete, daß weder Fensterscheiben, noch die Bierkrüge
geschont wurden. Es mußte Alles zertrümmert werden, ande-
res ging es nicht ab. Endlich aber machte die Polizei dem Scan-
dal dadurch ein Ende, daß sie die Exercenten abführte.

Der Vorschußverein im plauenschen Grunde zählte
Ende 1864 798 Mitglieder. Der Nechnschafts-Vericht pr.
1864 (der uns vorliegende Nechnschaftsbericht datirt zwar
schon bis u. t. 1865, was jedenfalls auf einem Druckfehler
beruht) weist nach 17,753 Thlr. Stammtheile der Mitglieder,
37,460 Thlr. aufgenommene Darlehen, 161,100 Thlr. Ver-
schüsse und Prolongationen, 4048 Thlr. Zinsen und 2411 Thlr.
Bruttogewinn so daß im 1. Halbjahre 8, im 2. Halbjahre
6 2/3 Procent Dividende gewährt werden konnte.

Die „L. R.“ erzählen: Vor einiger Zeit fuhr eine
junge Dame in Begleitung einer ein ganzes Coupee ausfüll-
enden Damen-Gesellschaft von Dresden nach Leipzig. Wäh-
rend der Zug noch im Perron des Bahnhofes in Dresden
stand, kam der Schaffner und coupirt die Billets, was
übrigens unter Lachen und Scherzen des lebensfrohen Chä-
rens geschah. Auch unsere junge Dame stimmte mit ein und
ließ als der Zug den Bahnhof verlassen, das Fenster öffnend,
mit dem Kindersprichworte: „Himmelmiechchen flieg aus, bring
einen Schffel Korn in's Haus,“ ihr coupirtes Billet zum
Fenster hinausschießen. Das Billet wurde nun allerdings kein
Himmelmiechchen, brachte auch keinen Schffel Korn — erbat
sich vielmehr eine andre Belohnung für den erlittenen Spott.
Ein Bauer aus der Döschner Gegend sah im Coupee davor
und schnarchte; der Zug kommt nach Dösch, und als man
dem müden Schläfer beirreißlich gemacht, daß seines Weibens
hier nicht länger sei, erhebt er sich und reicht zum Abschiede
dem zufällig an der Waggonthür stehenden Oberschaffner sein
aus Versehen nicht coupirtes Billet hin. Dieser, hierdurch

Table with 6 columns: Apparat, Gas-Consum., Zeit, Kosten, Verfertigt, Kosten des Apparates. Rows include: 1. Kochapparat mit Patentbrenner, 2. Desgl. m. Dreilochbrenner, 3. Desgl. m. Röhrenbrenner, 4. Desgl. m. Ring zu 5 Loch, 5. Kaffee- und Theemaschine, 6. Bratofen.

Das hiesige (Budorsche) Conservatorium für Musik
und die mit demselben verbundene Theaterschule beginnt am
20. April d. J. den neuen Lehrkursus.
Im dritten Quartal 1864 sind in Sachsen 5,105,906
Postsendungen eingegangen. Wegen das gleiche Quartal des
Jahres 1850 ist eine Vermehrung von 3,201,943 zu be-
merken. Es sind diese Zahlen wohl der sicherste Beweis für
die bedeutende Zunahme des Postverkehrs in Sachsen.



auf etwaige Nachlässigkeiten des Schaffners aufmerksam gemacht, beschließt eine Revision des ganzen Wagens vorzunehmen und erbittet sich von allen Passagieren die Billets zur Einsicht. Da kommt er auch in das Coups des fideles Vollchens, ein ja-res Händchen nach dem andern hält ihm das Billet hin, nur unsere junge Dame hat es nicht mehr. Vergebens versucht sie und die ganze Gesellschaft, daß sie in Dresden das Billet vorgezeigt habe, daß es vom Schaffner coupirt worden sei, es ist umsonst, der Oberkassier ordnet an, daß sie in der Station Wurzen sich ein Billet für 1 Thlr. 15 Ngr. zu lösen habe. Da öffnen sich die Thürnen-Schleusen der himmelblauen Augen, da sehen sich verlegen die schwarzen und braunen Rockknöpfe an, es weiß keine Rath, der um so theurer wird, als auch das Beste beim Reisen — das Geld Allen ausgegangen war. Nachdem man schließlich dem Oberkassier auch von dieser zweiten Calamität Mittheilung gemacht, wurde der Austrag der Sache bis nach Ankunft des Zugs in Leipzig verschoben. Im fideles Coups war es ganz still geworden. Noch ehe jedoch beim Aussteigen in Leipzig die weiteren Maßregeln gethan werden konnten, erschien zum Glück der Vater der jungen Dame am Coups und löste die Freude des Widersprechens mit 1 Thlr. 15 Ngr. ein. Wenn in nächsten Sommer die reifen, schwarzpunktirten „Himmelmiecher“ sich wieder einzufinden, wird sich die junge Schöne wohl vordrückt nach dem umsehen, welches sie für so hohen Preis zum Coups-Jensler hinausgeschafft.

**11. März. Heutliche Gerichtsverhandlung vom** 11. März. Heut haben vier Angeklagte vor dem Richter, darunter drei Kutscher; ein Omnibus-, ein Lohn- und ein Erbschaftsrichter. Zwei Angeklagte sind Brüder. Auf dem Gerichtstisch liegen eine Anzahl braune Pferdebeden, gestemmt mit dem Zeichen des Dresdner Omnibusvereins, ferner Pferdeputzzeug und ein grauer Kutschermantel desselben Vereins. Der Hauptkläger ist Ernst Wilhelm Bauer aus Alt-Cybau bei Jittau gebürtig, 31 Jahre alt, verheirathet und Vater von 5 Kindern. Früher diente er bei verschiedenen Bauern und wurde zuletzt Kutscher beim Dresdner Omnibus-Verein. Der zweite Angeklagte, der Bruder des Vorigen, August Gabriel Bauer ist auch in Alt-Cybau bei Jittau geboren, 27 Jahr alt, verheirathet, Vater eines Kindes. Der dritte auf der Anklagebank ist Traugott Moritz Kiefling, 1833 zu Dresden geboren, verheirathet, Vater zweier Kinder. Der letzte Angeklagte heißt Carl Gottlieb Raumann, ist 1819 zu Reutich bei Baugen geboren, jetzt Lohnkutscher und verheirathet. Ernst Wilhelm Bauer ist der Unterschlagung und des Diebstahls beschuldigt, Kiefling und Raumann der Partirerei und August Gabriel Bauer der Diebstahlsbegünstigung. Ernst Wilhelm Bauer war Kutscher beim Dresdner Omnibusverein. Dort stahl er aus den Stallgebäuden sechs gute Pferdebeden, einen Pferdewedel, eine Striegel und eine Karitätsche. Vom Präsidenten heut befragt, ob dies wahr sei, erwiderte er, indem er stark mit den Achseln zuckt und mit dem rechten Arm agirt: „Ja, meine hochwürdigsten Herrn, ich bin dazu verleitet worden! Bei einem gewissen Strepler oder Stiller standen im Stalle 4 Pferde des Vereins. Dort holte er zwei Dedden, die er in den großen Hauptstall im Gasthof zum goldenen Löwen auf der Baugnerstraße tragen wollte. Unterwegs traf ihn der Mitangeklagte Kiefling, der ohne Weiteres von ihm die 2 Dedden verlangt haben soll, da er sie gebrauchen könne. Da gab sie ihm Bauer. Später erhielt er von Kiefling zusammen einen Thaler dafür. Noch einmal ließ Bauer an Kiefling 2 solche Dedden ab. „Wenn Du noch ein Paar Dedden hast, laßst Du sie mir noch bringen!“ jagte Kiefling und Bauer trug sie hin. Da er ihn nicht daheim fand, warf er sie ohne Weiteres in dessen Stube und ging fort. Ein Preis war vorher nicht verabredet worden. Später erhielt er für jedes Stück einen Thaler. Auch der Pferdewedel, die Striegel und die Karitätsche wurden an Kiefling verabfolgt. Für alle drei Gegenstände erhielt Bauer nur 10 Ngr. Ertritter hatte gesagt: „Na, was Du hast, das bringe nur her!“ So sagt Bauer. Kiefling spricht aber anders. Er sagt, Bauer habe ihm die Sachen angeboten. Er wollte sie Anfangs nicht kaufen, er sagte, er habe jetzt kein Geld. Daß er die fraglichen Dedden gekauft, giebt er zu, will auch gewußt haben, daß sie nicht Eigenthum des Bauer seien. Sie trugen ja den Dresdner Omnibus-Vereins-Stempel. Bauer nahm noch zwei Pferdewedel, die im Stalle hingen und gab sie seinem Bruder. Ein Logisburtsche wollte welche haben. Drei Reugroschen wurden darauf gegeben. Der Bruder brach e zwei Thaler dafür und behielt den dritten für sich. Ferner stahl Bauer einen Mantel, der 15 Thaler werth ist und auf dem Futterkasten lag. Er verkaufte ihn an Raumann für nur zwei Thaler. Raumann glaubte, der Mantel gehöre dem Bauer, er habe ihn sich verdient. Er hielt den Verkäufer für einen rechtlichen Mann, er kannte ihn, er hatte mit ihm in einem Hause gewohnt. Heut sind die Knöpfe mit dem Wappen des Omnibusvereins abgeschnitten, nur noch die grüne Schnure ist da an. Der einzige Zeuge, der 46jährige Stallmeister des Omnibusvereins, Christian Gottlieb Delmann, erzählt die Geschichte der Entdeckung des Diebstahls, recognoscirt die corpora delicti und sagt, daß Alles ohne Verschluß offen dagelegen habe. Die Dedden sind auf 8 Thlr. 15 Ngr. insgesammt taxirt, die Striegel auf 3 Ngr., die Karitätsche auf 7 Ngr. und der Wedel auf 10 Ngr. Herr Staatsanwalt Heintze beantragt die Bestrafung der vier Angeklagten. Sie erfolgt Mittags in folgender Weise: Ernst Wilhelm Bauer erhielt 6 Monate Arbeitshaus, sein Bruder Gabriel 2 Wochen Gefängniß, Kiefling 5 Wochen Gefängniß und Raumann 8 Wochen Gefängniß.

— Angeklagte Gerichtsverhandlungen. Morgen den 13. März finden folgende Verhandlungstermine statt: Vormittags 9 Uhr Privatanklage des Victualienhändlers Carl Gottlieb Hamn wider den Schaffner Heinrich Ruhmann und dessen Ehefrau; 10 Uhr Privatanklage Gottlieb August Rixners wider den Scharwerkmaurer Friedr. Anton Rüb; 11 Uhr wider Marie Emilie Masche aus Jirsendorf wegen Diebstahls; 11 Uhr wider den Buchbinder Ernst Moritz Hagen-

dorf Alhier wegen Verletzung der Sittlichkeit. Vorstehender: Gerichtsrath Ober. — Den 14. März Vormittags 9 Uhr wider den Dienstknecht Friedr. August Gansauge aus Garstebach wegen Diebstahls, Betrugs und Unterschlagung. Vorstehender: Gerichtsrath Leonhardt.

— Wochen-Repertoire des Königl. Hoftheaters: Dienstag: Der Kaufmann von Venedig. Mittwoch: Der Feensee. Donnerstag und Freitag geschlossen. Sonnabend: Robert und Bertram. Sonntag: Der Feensee. Montag: zum ersten Male. Hans Lange, Schauspiel in 4 Akten, von Paul Heyse.

### Tagesgeschichte.

Gumbinnen, 8. März. Auch in dem hiesigen Kreise haben mehrere Gutsbesitzer, namentlich die Herren Böttcher-Karienthöhe und Rößwurm-Pusporn, dem betreffenden Landrathsamte angezeigt, daß sie sich zur Zahlung der von ihnen erforderlichen Gebäudesteuer nicht für verpflichtet halten können, so lange nicht den Bestimmungen der Verfassung entsprechend ein Etatsgesetz zu Stande gekommen ist. Ihre Weigerung haben sie ganz in derselben Weise begründet, wie die Herren Frenkel und Reitenbach. — Die „Pr. Z.“ erzählt unter gleichem Datum noch Folgendes: Die Regierung in Gumbinnen forderte von der Stadt die Anschaffung zweier großer Schlauchspitzen und zu jeder 100 Fuß Schlauch, Räderläusen etc. Die Stadtverordnetenversammlung setzte zu dem Behuf 800 Thlr. auf den Etat, wogegen nichts erinnert wurde. Um dem Verlangen der königlichen Regierung zu entsprechen, schlug der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung vor, eine große Spritze für circa 500 Thlr. und eine kleinere für 170 Thlr. zu beschaffen mit Rücksicht auf die dazu im Etat bewilligten Mittel. — Die Regierung blieb aber bei ihrem Verlangen von zwei Spritzen stehen, nahm den Magistrat in 15 Thlr. Ordnungsstrafe und verfügte außerdem die Execution auf 500 Thlr. als den Betrag der Kosten für die zweite Spritze und 50 Thlr. für die noch fehlenden 50 Fuß Schlauch durch den Kreislandrath, setzte auch noch fest, daß etwaige Beschwerden die Ausführung der executivischen Maßregel nicht behindern sollen. Wiewohl nun gegen diese Verfügung sofort die Beschwerde bei dem königl. Oberpräsidium eingelegt und solches auch dem Herrn Landrath wie der königl. Regierung angezeigt ist, forderte der Letztere den Magistrat doch auf, binnen acht Tagen 550 Thlr. an die Regierungshauptkasse einzuzahlen und erschien nach Ablauf der Frist heute, um die Pfändung vorzunehmen. Vergeblich protestirte der Magistrat gegen dieses ganz außergewöhnliche Verfahren, der Herr Landrath ließ das Kassengewölbe durch einen Schloffer öffnen und entnahm daraus die 550 Thaler.

### Königliches Hoftheater.

Am 11. März. Krankheiten, Unpäßlichkeiten, Heiserkeiten, Beurteilungen, kurz Hindernisse aller Art haben seit einiger Zeit unter den Mitgliedern der Hofbühne in einer Weise geherrscht, daß jede größere Aufführung sowohl in der Oper, wie im recitirenden Drama von vorn herein abgekanthet wurde. Hoffentlich stellt die jetzt eintretende fruchtbarere Witterung unsere Künstler insoweit, daß der Direction die Aufstellung eines classischeren Repertoirs, wie in den letzten Wochen, nicht überhaupt zur Unmöglichkeit gemacht wird. Auch Deborah, die bereits für Mittwoch angelegt war, würde nicht vorgeführt worden sein, wenn nicht Herr Robertstein mit dankenswerther Bereitwilligkeit an Stelle des plötzlich erkrankten Herrn Detmer den Joseph übernommen hätte. Für die kurze Zeit, welche genannter Herr auf das Studium dieser Charge zu verwenden hatte, leistete er das Mögliche; stattdessen in seiner äußeren Erscheinung, suchte er mit Erfolg den aufbrausenden und dabei doch so schwachen Gebirgsjäger zur Geltung zu bringen. Weniger gelangen ihm die Scenen, wo der schlichte Knecht ebenbürtig Deborah gegenübertritt, wo er die begeisterte Sprache des Stifter eines neuen Religion spricht. Die Deborah der Fräulein Langenhan ist ihrer ganzen Individualität zufolge eine andere, als die Deborah, welche die Janausched mit flammenden Zügen in das Herz jedes Zuschauers schied. Wo in der Janausched die Rache eines unterdrückten, gebögten Volkstammes locht, hören wir bei Fräulein Langenhan ein liebendes Weib, das eine Jüdin ist; wenn die Janausched zum Gotte Israels als dem starken Gotte des Jernes, der Rache, des Hasses, der Eifersucht betet, so steht in Fräulein Langenhan die treulos verlassene Geliebte zu ihrem Gotte, von dem sie keine anderen Eigenschaften, als die alttestamentarischen kennt; die Janausched zeichnet in gewaltigen Umrissen das historische Gemälde grausamer Zeiten, wobei das individuelle Leben in den Hintergrund tritt. — Fräulein Langenhan malt in warmen Zügen und mit glühendem Colorit das Geniebild einer verlassenen Tochter des Stammes Juda; die Janausched erschütterte, als sie nächtlich im Walde unter Kreuzen irrte, Fräulein Langenhan, als sie das stille häusliche Glück ihrer Nebenbuhlerin belauscht; in Freud Janausched loderte ein wildverzehrendes Feuer, die Deborah der Fräulein Langenhan gleicht dem feurigen Busche des alten Testaments, der aber Die, welche sich ihm naheten, nicht verschonte, kurz, die Janausched ist troziger, wilder, schroffer, dämonischer, Fräulein Langenhan weicher, abgerundeter, künstlerisch vollendeter, menschlicher. Ihre Auffassung ist demnach eine andere, aber ebenso berechtigte, sie braucht die Parallele nicht zu scheuen, und wenn die Künstlerin in den beiden ersten Acten das dämonische Moment mehr wirken lassen wollte, damit der Uebergang zu der Verfluchungsscene im 3. Acte, wo sie zwischen Besessenen erntete, nicht so schroff wäre und wenn sie gewisse keisende Töne vermiede, würde ihre Leistung noch höher stehen. Im wohlthuenden Gegensatz zu Deborah's Leidenschaft stand der stille häusliche Sinn, den Fräulein Guinand trefflich repräsentirte. Herr v. Stranz im blinden Judengreis Abraham und Fräulein Wöhler in der armen Wöchnerin gaben gleichfalls einen wohlbedachten Gegensatz zwischen Leidenschaft und Gefahrung. Auch die Herren Winger und Meißner als Ortsrichter und Schulmeister fanden sich mit ihren Rollen zufriedenstellend ab,

während Herr Gersdorfer einen ähnlich heißen Weidiger angeführt, bei dem von Humanität und Toleranz wenig zu spüren war.

\* Die „Bayer. Zig.“ schreibt aus München: „Nachsehen des Vorkommniß in einem hiesigen besuchten Privatpensionate dürfte wohl als einzig in seiner Art dastehen, und nimmt man nicht die zwar vielfach besprochene Theorie der angeborenen Monomanien zu Hülfe, so streift man wirklich vor einem unerbärlchen psychologischen Räthsel. Unter den Pensionären befand sich auch ein 45jähriger Knabe. Derselbe lagte vielfach über Unwohlsein und schloß sich dadurch von der Theilnahme an den allgemeinen Spaziergängen aus. Nun befindet sich neben dem Kufenhalsorte der Knaben in der Freizeit — dem Studiraale — das Arbeitszimmer des Institutsvorstandes, welches den Höglingen, die sämmtlich guten Familien angehören, stets zugänglich ist. Mehrmals hatten einzelne Pensionäre aus den im Studiraale befindlichen Kleiderkästen schon Wäschstücke, Kleinigkeiten an Geld, einmal sogar eine Uhr vernommen, ohne daß man dem Urheber auf die Spur kommen konnte, und sogar eine Ragd bestiegen entfernte. Dieser Tage blieb nun obenbeschriebener Högliger wieder unter dem gewöhnlichen Vorwande vom Spaziergange zurück, und bei der Rückkehr fanden nicht nur ein paar Pensionäre ihre Kleiderstücke gewaltsam erbrochen und Wäschstücke daraus verschwunden, sondern auch der Schreibsecretär des Vorstandes war mit einem Instrumente eröffnet und daraus über zweihundert Gulden, zumeist aus Banknoten bestehend, verschwunden. Man nahm natürlich den Zurückgebliebenen sofort ins Verhör und derselbe gestand auch die Eingriffe in das fremde Eigenthum sowohl an diesem Tage, als in der früheren Zeit gemacht zu haben, sogleich zu. Die Verwendung des Genommenen bleibt aber das Unerhörte bei dieser Sache: nach dem eigenen Geständniß und dem wirklichen Sachverhalte hat derselbe die entwendeten Banknoten verbrannt, die genommene Wäsche, Uhr und Silbergeld aber in den Abort geworfen!

\* Spontini's Brust war, wie bekannt, mit vielen Orden geziert; bei feierlichen Gelegenheiten trug er sie auch alle, und als er sich einstmals bei einem großen Musikfest in Halle befand, äußerte bei der Concertprobe ein alter Musiker gegen seinen Kollegen: „Sieh einmal, wie viel Orden der Spontini trägt, Mozart hätte gar keinen!“ Spontini wußte genug Deutsch, um diese Äußerung zu verstehen, wendete sich rasch gegen den Redner und sagte: „Lieber Freund, Mozart brauchte auch keinen!“

\* Die Königin Victoria machte am letzten Sonntage im Parke von Windsor einen Spazierritt auf ihrem kleinen schottischen Lieblingsponny in der unter dem Namen Reitschule der Königin Elisabeth bekannten Ulmen-Allee. Da bemerkte der Groom, welcher die Königin begleitete, plötzlich, daß eine der vielen Ulmen auf die Königin zu fallen drohe. Er rief einen Schrei aus, welcher die Königin noch zur rechten Zeit warnte, berart, daß sie einem gewissen Lode entgehen konnte. Einige Secunden danach stürzte die Ulme um.

\* Ende vorigen Monats hatte der Thierbändiger Soulagés durch sehr gewagte Exercitien mit einem Löwen und einer Löwin den Beifall des Publikums in Würzburg geerntet und wollte nun, hierdurch ermutigt, ein Extra-Schauspiel veranstalten. Zu diesem Zwecke ließ er einen Löwen, eine Löwin, einen weißen und zwei schwarze Bären, vier Hyänen, zwei Wölfe und einen Tiger zusammen in einen Käfig vereinigen und trat nachher festen Schrittes, mit einer Peitsche in der Hand, mitten unter die Bestien. Auf einmal stürzte sich der Tiger, nicht auf den Mann, aber auf den weißen Bären und es entfiel ein furchtbares Gebrüll und Geseul. Die schwarzen Bären fielen über die Wölfe her, die Löwin hielt in ihren Klauen eine Hyäne und der Löwe wurde von dem andern Hyänen angegriffen. In der Hoffnung, die Thiere zu erschrecken, feuerte Soulagés zwei Pistolenkugeln ab. Da läßt der Tiger seinen Gegner fahren und nimmt einen Satz auf den Thierbändiger, reißt ihn zu Boden und fängt an, ihn zu zerfleischen. Nun wenden sich alle andern Thiere ebenfalls nach der am Boden liegenden Beute und in wenigen Minuten bleiben nur noch kleine Ueberreste dieser entsehligen Fütterung. Soulagés war 35 Jahre alt, von Colmar gebürtig und hatte längere Zeit in Afrika gebient.

\* Eine Hagestolzen-Steuer. Unter den Petitionen, welche dem gegenwärtigen preussischen Abgeordnetenhaus vorliegen, befindet sich auch eine, welche aufs Dringlichste die Einführung einer Hagestolzen-Steuer empfiehlt. Der Betrag soll den Invaliden zu Gute kommen.

### Bodenbacher Bier-Niederlage

Rampeschestraße Nr. 8 (Adyphen 2 Ngr.)

(Eingekandt.) — M. Das Bodbiere! Noch bleibt es in steter Erinnerung und zwar auf der Breitenstraße Nr. 1 bei Herrn Schröder in der A u m a n n s c h e n Brauerei. Dort steht es in ewiger Frische und wird noch lange dort seine Quelle den Durstigen öffnen. Der Bod des Hofbrauhauses ist todt, der bei Agsten vom Feischlöcher ist bald verflücht, daher rufen wir dem Leser zu: „Gehe zu Schröder und laßte Rippe aber nicht bloß, sondern trinke mit vollen Zügen und Du wirst sagen: „Ach wenn doch Schröder ewig Bod hätte!“ Die frischen Reitzige die dort kredenz werden, reizen die Junge und laden immermehr zum Trinken ein. Das Bißlet spendet auch Stärkungsmittel. Ein Abend beim Nauwannischen Bod ist ein Genuß und wir hoffen den Leser dort täglich zu finden; denn das Gute lobt sich selbst.

— K Die Couplettsänger des Rörnergartens sind von ihrer Kunststreich zurückgelehrt. Sie werden heut Abend wieder in dem freundlichen Local ihre Brauour beweisen und singen, und das Publikum nach Hergenslust amüsiren. Das Bier, das Herr Thomas kredenz, ist frisch und süßig, und es ist nicht zu viel gesagt, wenn wir Fröhliche auffordern, dort sich immer zu amüsiren!



**„EXPRESS-COMPAGNIE“**

**Möbel-Transporte und Möbel-Verpackungen**  
 jeder Art und Größe — in und außer der Stadt

unmöglich bald an unser Hauptcomptoir: Altmarkt 23, gelangen zu lassen und billiger, solidester Ausführung versichert zu sein.  
 Unser Tarif und Reglement steht fest, läßt kein Handeln und keine Ausreden zu und die Abnahme, resp. die B.ß. der von jedem Dienstmann für jede Bejahung abzuhebenden **Marken** schützt vor Uebervorteilung, **gewährleistet** zuverlässige Bedienung und **sichert** vor jedem Verlust oder Schaden.  
 Durch verstärkte Mannschaft und vermehrte Transportmittel sind wir in den Stand gesetzt, einer noch größeren Anzahl Aufträgen als bisher genügen zu können und hier wie anderswärts übernehmen wir die Verpackung von Reubles: zur Versendung per Bahn und Geschirr nach allen Ditten und Staaten.  
 Im Uebrigen halten wir fest an der Disciplin, durch welche sich die rothe Dienstmannschaft weithin einen guten Namen erworben hat und erlangen alle Freunde der guten Sache, was hierin Kräftigst zu unterstützen und unseres besten Dankes dafür versichert zu sein.

Direction des I. (rothen) Dienstmann-Instituts „EXPRESS“.

**Amerikanische Holz-Spaltemaschinen.**

Da diese Maschinen den großen Vortheil bieten, daß man mittelst derselben das Holz auf ganz leichte und geräuschlose Weise zerleinern kann und deshalb in allen Räumen eines Hauses gebraucht werden können, so erlaubt sich **C. F. Schultz**, dieselben einer geneigten Beachtung zu empfehlen.  
 an der Kreuzkirche Nr. 13, neben der Blochmann'schen Buchdruckerei.

**Lager fertiger Herrenkleider und Frack-Verleihmagazin**  
 von **C. E. Sauer**, Wildstr. Str. 25, 3. Et.  
 empfiehlt sich zur geneigten Beachtung. Nach ist stets eine reiche Auswahl neuer Frocks zu soliden Preisen zu verkaufen.

**E. M. Bretschneider**, Ecke der Berg- und Ammonstraße 9, empfiehlt sein gut assortirtes Cigarren-Lager einer geneigten Beachtung.

**Mädchen**, welche das Buchmachen gründlich erlernen wollen, können sich bei mir melden **Marie Becker**, Pragerstr. 7.

**Photographie-Albuns, Portemonnaies, Cigarren-Euls, Briefmappen, Brieftaschen, Necessaires** und dergl. feine Lederwaaren, Contobücher empfiehlt **J. D. Richter**, Buchbinder am Neumarkt.

**Lincke'sches Bad. Concert-Anzeige.**

Dienstag den 14. März 3 große Extra-Concerte, wovon das erste Nachmittags 4 Uhr von dem R. S. Stadtorganisten **Hrn. Friedrich Wagner** mit seinem Trompeterchor, das zweite Abends von dem Musikchor der R. S. Bibliothek unter Leitung des Herrn Musikdirectors **Gustav Kunze** (Streichmusik) stattfindet.

In beiden Concerten persönliche Mitwirkung des Gymnasiallehrers **Lion Veith**, genannt „der Löwe der Gymnastik“, sowie gütige Mitwirkung der beiden Schwestern **Mrs. Graf und Henrie** und der beiden **Wunderkinder Eill und Amanda**, 8 und 5 Jahre alt. Unter dem reichhaltigen Programm findet auch die Hammer-Schmiede auf der Brust statt. **Hr. Lion Veith** wird sich einen 5 Centner schweren Amboss auf die Brust setzen und von 3 Schmirbellen glühendes Eisen darauf schmieden lassen. Ferner: „Das Preisbinden“. Der Zuschauer zahlt demjenigen, welcher ihn mit einer 20 Ellen langen Leine so fest an einen Stahl bindet, daß er in 10 Minuten nicht loskommt, **10 Thlr.** Belohnung. Es wird aber bemerkt, daß das Losmachen vom Stahl nicht verächtlich wie in Herrn Koppo's Arena, sondern frei, damit es Jedermann sehen kann, stattfinden wird.

Anfang des ersten Concerts von **Hrn. Stadtorganisten Wagner** um 4 Uhr, des zweiten Concerts von **Hrn. Musikdirecter Kunze** um 8 Uhr, Ende 11 Uhr. Eintritt a Person an der Cass: 5 Rgr.

Zu jedem Concert sind Billets à 4 Rgr bei den Herren Buchhändler **J. Schneider**, Frauenstr. 12, und bei **Hrn. Buchbinder Schäge** in Neustadt, gr. Weichnerstraße 1, von Montag bis Dienstag Mittags zu haben. Alles Nähere besaßen die Anschlagzettel. **L. Gelhorn.**

**Attest.**

Seit längerer Zeit schon häufig an **Rheumatismus** leidend, wandte ich, jedoch ohne Erfolg fast alle das gegen angepriesenen Mittel an. Endlich mochte ich noch einen Versuch mit

**Gichtwolle**

von **Herrn E. Rossbach**, Schlossstr. 17, welche mich auch in kürzester Zeit von meinen Leiden **vollständig** befreite, was ich hierdurch mit Vergnügen bescheinige. Ich kann nicht umhin, Jedermann, welcher mit Gliederreihen behaftet ist, diese **Gichtwolle** auf das Wärmste zu empfehlen.

Dresden, den 10. März 1865. **Henr. Dor. Hübel**, Braumeister's Wittwe, Antonstraße 11.

**Leitmeritzer Bier-Niederlage**

bei **Oskar Renner**, Maximilianstraße 23, Ecke der Margarethenstraße.

**Feine (Berliner) Salon-Oefen & Camine**

mit **Emaill-Glasur** (nicht Spath), die nie fleckig wird, in den neuesten Formen, zum Preise von 25 bis 120 Thlr. pr. Stück incl. Aufstellung empfiehlt die **Emaill-Ofen-Fabrik zu Dresden.** (Großenhainer Platz). **Christian Seldel.**

**Wurm-Pfefferkuchen**  **Wurm-Chocolade**  
 (anerkannt als außerordentlich wirksam) hält bestens empfohlen **Robert Glühmann**, Freiburgerplatz Nr. 21.

**Gerichtl. Ausverkauf**

**Neumarkt, im Hotel „Stadt Rom.“**  
**Morgen Montag** den 13. d. Mts. **Fortsetzung des Ausverkaufs** der noch vorräthigen, zur Concursmasse des Kaufmanns **Herr David Simonson** gehörigen Waaren, bestehend in:  
**Diversen Frühjahr- u. Winter-Mäntel** und **Paletots, Jacken u. Mäntelstoffen**, sowie **Crêpes, Tarlatans u. Futterseide** in verschiedenen Farben, ferner mehreren **H. Ballkleidern in Tüll, weisseidnen Kleidern etc. etc.** zu festen Preisen.

In Auftrage: **Richard Hähne.**

Ein vierzehntäglicher Beurlaubung für **Schön- und Schnellschreibenunterricht** nach kaufmännischem Ductus beginnt mit den 15. d. M. Anmeldungen werden in den Nachmittags- und Abendstunden entgegengenommen.

**L. Gut,**

Lehrer der höhern Kalligraphie und früherer Theilhaber und Lehrer der Handelslehreanstalt in Leipzig. **Wallstraße Nr. 9, II.**

**Zum 1. April,**

spätestens bis zum 1. Mai d. J. ist in einer der größten Fabrikstädte Sachsens in ganz vorzüglich frequentester Lage ein Gewölbe nebst den dazu eingerichteten Käuflöchlein, in welchen seit einigen 40 Jahren ein Notaris Materialgeschäft betrieben worden ist, nebst Wohnung mit käuflicher Uebernahe der Utensilien anderweitig zu vermieten. Auf portofreie gefällige Anfragen wird unter der Ciffre **M. G. Nr. 9 poste rest. Chemnitz** nähere Mittheilung erfolgen.

**150 bis 200 Thlr.**

werden von einem pünktlichen Zahler gegen Verpfändung 10facher Sicherheit auf 2-3 Monate zu erborgen gesucht. Adressen unter **HL. HL. 10** gelangen durch die Expedition an den Gesuchten.

**Eine neue Thurmuh**

nach der dauerhaftesten und besten Construction gefertigt, sucht die hiesige Kirchengemeinde baldigst anzukaufen. Diejenigen, welche gefunden sind, genanntes Werk zu liefern, werden ersucht, den 20. März d. J. Nachm. 2 Uhr im hiesigen Gasthose sich einzufinden und daselbst die näheren Angaben über den Preis und die Garantiezeit vorzulegen. Briefliche Mittheilungen sind an den Gemeindevorstand **Edlich** zu richten.

**Die Kirchengemeinde zu Seusslitz.** (Gephorie Großenhain.)

**! Malz-Syrup !**

beste Qualität à Pfd. 18 Pf., Cir. 5 1/2 Thlr., empfiehlt **H. Gebenskreit, a. Schiffsbau 9.**

**Vorteilhafter Kauf.**  
 In einer größeren lebhafte Stadt soll wegen plötzlichen Wegzugs des Besitzers ein **Dienstmann-Institut** (zur Express-Compagnie gehörend) für den festen Preis von 1400 Thalern sofort verkauft werden. Inventar und Begleitung ist auf das Beste eingerichtet. Die Direction der Express-Co. in Dresden wird Näheres mittheilen.

**4000 Thaler** sind gegen mündelmäßige Sicherheit am 15. April auszuleihen durch **Advocat Schrapz** und **Dr. Bähr**, Wisladruffstraße 45, 8.

**Ein unverheiratheter, tüchtiger Kunstgärtner** sucht bis zum 1. April eine feste Stelle. Adressen werden erbeten an **Saalbach's Annoncen-Bureau**, Palmstr. 14.

Neue Buchstaben sind ganz billig zu verkaufen **H. Blauenische Gasse 20 2.**

**Sandsteinbruch-Berkauf.**

Veränderungshalber bin ich gezwungen, meinen bei Pi na, am Fuße der Elbe gelegenen Bruch mit gefälltem Stein zu verkaufen. Näheres zu erfahren in der Exped. d. Bl.

**Ein Logis** von **Sauer**, Kammer, Küche und Zubehör ist für 28 Thlr., eine Stube für eine einzelne Person ist für 10 Thlr. Schanzstraße 9 zu vermieten und zum 1. April d. J. zu beziehen.

**Kartoffel-Berkauf.**

Es werden fortwährend außerordentlich mehrlache Speisekartoffeln im Ganzen und Einzelnen verkauft; bezgl. werden Bestellungen auf Samenkartoffeln und für die Brennerei entgegengenommen: **Königsplatz 23. August Rothe.**

**Bäderei-Berkauf und Verpachtung.**

1) Eine Bäderei mit massivem Wohngebäude, mit vollständigem Bad-Apparat, in vortheilhafter Lage bei Dresden im Freien, ist wegen Todesfalls zu verkaufen. Kaufpreis 2800 Thlr. mit 1000 Thlr. Anzahlung.  
 2) Eine Bäderei in Dresden ist zu verpachten und das Badinventar käuflich zu übergeben. Kaufpreis 200 Thlr.  
 Nähere Auskunft ertheilen auf portofreie Anfragen **H. H. Köhling & Trautner**, Dresden, Mühlengäßchen Nr. 5 zweite Etage.

**Pensionégesuch.**

Man wünscht ein Mädchen von 13 Jahren gleichzeitig mit dem im an nähernden Alter stehenden Töchter eines Gelehrten (einer kleinen Stadt oder des platten Landes, leicht erreichbar von Dresden) erzogen und weiter ausbilden zu lassen und erbetet die Bedingungen u. sub Adresse **D. B. poste rest Dresden franco.**

**Feinen Hav.-Honig**

erzeugt und empfiehlt **Julius Herrmann** am Alberg.



# Königl. Belvedere

des Brühl'schen Terrasse.  
**Concert von Herrn Stadtmusikdirector E. Guffholdt**  
 Anfang 8 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. J. S. Marschner.  
 Morgen Nachmittag: Concert ohne Labelfrauch.  
**Abends: Extra-Concert**  
 von dem R. S. Gard. Stadtmusikdirector Herrn Friedrich Wagner mit  
 seinem Trompetchor.  
 Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr. Entree 3 Ngr. J. S. Marschner.

## Feldschlösschen.

Heute Concert vom Musikchor der Leibbrigade  
 unter Leitung des Herrn Musikdirector Kunze.  
 Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Freyer.

## Schillergarten in Blasewitz.

Heute Sonntag, den 12. März:  
**Humoristische Gesangs-Vorträge von**  
 Herrn Frey aus Teplitz.  
 Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. H. Wiersch.

## Gasthaus z. Steiger im Plauensch. Grund.

Heute Sonntag, den 12. März:  
**Concert,**  
 nach diesem Tanzvergnügen.  
 Anfang 4 Uhr. Entree 2 Ngr. G. D. Herrmann.

## Lincke'sches Bad.

Concert von Herrn Musikdirector Laade.  
 Anfang 4 Uhr. Ende gegen 9 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.  
 Morgen Abend Concert Anfang 8 Uhr Entree 2 1/2 Ngr. Gehhorn

## Körnergarten.

Heute Sonntag, den 12. März:  
**Humoristische Gesangsvorträge**  
 von Bänisch und Frenzel.  
 Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

## Cigarrenarbeiter.

finden zu guten Löhnen dauernde Arbeit bei Bürkner & Eibmann

## Gasthof zu Strehlen.

Heute Sonntag Tanzvergnügen.

## Tonhalle.

Heute von 5 bis 8 Uhr und morgen  
 von 7 bis 10 Uhr Tanzverein.

## Centralhalle.

Heute von 5-8 und morgen von 6-9 Uhr:  
**Tanzverein.**

## Heute Tanzvergnügen a. d. weißen Hirsch.

## Sächsischer Prinz in Striessen.

Heute Sonntag Tanzvergnügen.

## Restauration zum Thürmchen

Heute Käsefäulchen und  
 von 6 bis 9 Uhr Tanzverein.  
 Um 7 Uhr eiden Besuch bittet K. Hildebrandt.

## Heute Tanzvergnügen

in Rücknig.

## Schusterhaus.

Heute Tanzvergnügen.

## Reisewitz.

Heute Tanzvergnügen. Winter.

## Gasthof zu Blasewitz.

Heute Tanzvergnügen.

## Heute Tanzvergnügen

zum grünen Jäger. Aus G. Misch

## Grüne Wiese.

Tanzvergnügen und Käsefäulchen.

## Blauenscher Lagerkeller.

Heute Sonntag entreefreies Militär-Concert,  
 von 5 Uhr an herrliche Ballmusik.

### Arbeiter-Bildungsverein.

Der Vorstand ladet hierdurch alle Mitglieder ein, um am 10. März  
 nachfolgenden Ehrenpräsidenten Herrn Dr. phil. Schlimper  
 mit zur Ruhe zu geleiten und sich des Abends 8 Uhr  
 zwischen 3 und 4 Uhr im Vereinslocale einzufinden.

### Gewerbliche Schutzgemeinschaft.

Donnerstag den 16. März, Abends 8 Uhr in der Convention:  
**Ausserordentliche General-Versammlung.**  
 Tagesordnung: Zwei dringliche Anträge, betreffend innere Angelegenheiten  
 des Vereins.  
**Der Vorstand.**  
 Robert Kufel, Vorsitzender. A. Morgenstern, Schriftführer

### Die Mitglieder der Schuhmacherinnungs-Grabenkasse

werden ersucht, deren Quittungsbücher von dem neuen Einnehmer Herrn  
 Wolf noch nicht eingeholt sind, sätige Befehl einer Hauptrevisorin, so  
 schnell wie möglich bei Unterzeichneten abzugeben.  
 Carl Steiniger, Königsstraße 14.  
 Eduard Schmidt, Wallstraße 13.  
 NB. Diejenigen Quittungsbücher, welche bis zum Convent den 3. Juli  
 zur Revision nicht eingereicht sind, können bei später vorkommender Un-  
 richtigkeit nicht berücksichtigt werden.

### Hilfsverein Constantia

(früher IV. Unterstützungsverein).  
 Morgen Montag, den 13. d. M.: Sitzung im Vereinslocal bei  
 Paul, Bauhner Straße 6. Abends von 7 bis 8 Uhr Aufnahme neuer  
 Mitglieder.  
**Der Vorstand.**  
 In der mit dem hiesigen Conservatorium für Musik verbundenen

### Theaterschule

beginnt ein neuer Course am 20. April d. J. — Zweck der Schule ist:  
 eine gründliche praktische Vorbildung für die Bühne zu gewähren. Der  
 Unterricht erstreckt sich auf Declamation, Rollenstudium, Solofang, Stu-  
 dium von Opernpartien, Aufführungen (Schauspiel und Oper) auf der  
 Institutsbühne, höhere Tanzkunst (Gardensprache), Theorie der Schau-  
 spielkunst, Florettfechten, Piano, Harmonie, Italienisch etc. **Directo-  
 rium:** R. Kapellmeister U. Rich, F. Padon. **Lehrer:** Hofschau-  
 spieler Heine, Schauspieler Raute, Hofopernsänger Risse, R. Kapellmeister  
 D. Rich, R. Balletmeister L. Pittre, Kammermusikus Rühlmann, Fauthaber etc.  
 — Aufnahmeprüfung am 19. April. Honorar für den vollen Course  
 (6-10 Unterrichtsstunden): 100 Tlkr. für zwei Jahre 60 Tlkr., für  
 1 Jahr 32 Tlkr. jährlich. Explané gratis und weitere Auskunft durch  
 Director Padon.

### Restauration Blasewitzer Straße 30.

## Felsenkeller-Bock.

wozu erachten einlädt S. Söhnel.

### Feinste Kugellops

in Vanille- und Citronengeschmack empfiehlt als ganz vorzügliche  
 Delikatesse zu Punch und Wein etc. die Butterbäckerei von  
**Max Bernhardt jun.,** große Weisnergasse 16

### Heute Tanzvergnügen

im Gasthaus zu Raitz, Bine Söhnel  
 es fittet um zahlreichem Besuch

### Tapeten-Fabrik

## 13 Moritzstrasse 13

## Gustav Hitzschold.

### Vollständiges Lager

in allen Gattungen von den wohlfeilsten  
 bis zu den feinsten LUXUS-Tapeten, sowie  
 gemalter Fenster-Rouleaux in allen  
 Dimensionen.

### Gardinen.

Der Verkauf der letzten Partie von 80 Stück  
 8 und 10 Gardinen  
 findet zu den bisherigen  
 außerordentlichen billigen Preisen  
 nur noch diese Woche statt.

### Gustav Blüher,

Gardinen, Wäsch- und Weißwaaren-Geschäft,  
**Hauptstrasse 6.**  
**Ein Strohhut-Geschäft**  
 in frequenter Lage, das fabrikmäßig betrieben wird, kann mit allen Utensilien  
 sofort käuflich nebst Local und Firma überlassen und, wenn es ge-  
 wünscht wird, auch Unterweisung in dieser Branche erteilt werden.  
 Adressen gef. unter Nr. 300 in der Exped. d. Bl.

### Bürger-Casino.

## IV. Ball

heute, Sonntag  
 den 12. März a. C.,  
 in Braun's Hotel.  
 Anna D. Putzier, Herr Reichelt,  
 J. Hader der Glaswaaren-Handlung  
 Wildstrufferstraße Nr. 17, ist mit der  
 Ausk. d. der Billeit für Mittliche  
 Söhne, Töchter und Gdte beauftragt.  
**Das Directorium.**

### Sängerkreis.

Heute Stiftungsfest in den  
 Sälen der Brühl'schen Terrasse. Bil-  
 lets für Mitglieder und deren Gdte  
 von 7 Uhr Abends an daselbst zu  
 entnehmen. Anfang gegen 8 Uhr.  
 D. S. S.

### C. D.

Heute alle im  
**Körner-Garten.**  
 für die Woche hat Emil  
 wieder gesorgt!

### Palmweige.

schöne Pflanzen & Blumen, sowie Bou-  
 quets, Kränze etc. geschnitten und  
 billig: **Palmstrasse 49.**

### Schuhmacher.

3-4 tüchtige Damenschuhmacher-  
 gesellen finden Arbeit: Kreuzstraße 7  
 2. Stage. **Boldt.**

Ein Mahagoni-Plumement Kauf-  
 feuse mit Plüschüberzug, soll im  
 Ganzen oder Einzelnen, eine Uhr,  
 Spiegel, Fensterputze, Bett- u. S. sehr  
 matragen und Kleingüter den Wegzug  
 halber billig Montag und Dienstag  
 von 10 bis 12 Uhr verkauft werden:  
 kleine Plauenschegasse Nr. 11.

### Der G. H. W. Mayer'sche

## Brust-Syrup

aus Breslau  
 hat mir und meiner Gattin bei  
 Brustleiden und bei starkem  
**Wusten** außerordentliche  
 Dienste geleistet, und kann ich daher  
 den G. H. W. Mayer'schen  
 Syrup allen Brustleidenden und  
 solchen Personen, die öfters vom Hu-  
 sten heimgesucht werden, als ein sehr  
**bewährtes Haus-**  
**mittel**  
 hierdurch bestens empfehlen.  
 Samswegen, im März.  
 (L. S.) **Müller,**  
 Pastor.

### Aecht

ist der weltbekannte G. H. W.  
 Mayer'sche Brust-Syrup zu  
 bekommen im Hauptdepot für Sach-  
 sen bei

### Curt Albanus

neben dem Königl. Schloß  
 und Ecke des Taschenberges,  
 Julius Garbe, Bauhnerstraße,  
 Curt Krumpiegel, Hauptstraße 18,  
 J. C. A. Funcke, Friedrichstraße,  
 Julius Wolf, Webergasse 21,  
 Max Asmann, Ecke der Neuegasse,  
 E. M. Bretschneider, Rimonstr. 9.

Mehr-Verkauf und Hochmann-Ver-  
 arbeitung, Strohhüte, Kopfwäsen  
 und was den Rohre zu fertigen mög-  
 lich: gr. Kirchstraße 3. **Richter.**

### Woll-Watte

24 Nr. pr. Pfund (1 Pfund schwer,  
 4 1/2 Elle lang, 1 1/2 Elle breit) ist zu  
 verkaufen: Schäferstraße Nr. 25.

### Ein Parquet-

## Fussboden,

circa 68 □ Ellen, ist für 13 Tlkr.  
 zu verkaufen:  
**Schäferstraße Nr. 25.**  
 Familiennachrichten und Privatbe-  
 richtungen in der Beilage.



# Bekanntmachung

## des Spar- und Vorschuss-Vereins zu Dresden.

Der unterzeichnete Gesamtvorstand des Spar- und Vorschuss-Vereins zu Dresden macht hierdurch bekannt, daß die diesjährige ordentliche Generalversammlung des Vereins

**Freitag den 31. März d. J., Nachmittags 4 Uhr,**

im **Meinhold'schen Saale** allhier, **Roßstraße Nr. 16, I. Stock** stattfinden soll.

Die geehrten Vereinsmitglieder werden zu zahlreichem Erscheinen mit dem Bemerkten ergebenst eingeladen, daß der Saal um 3 Uhr geöffnet und präcis 4 Uhr geschlossen werden wird, so daß nach 4 Uhr ein weiterer Zutritt nicht mehr stattfindet.

Allen Vereinsmitgliedern werden Legitimationskarten als Mitgliedschaftsausweis zum Eintritt in die Generalversammlung rechtzeitig zugestellt, beziehentlich für das Erscheinen solcher Mitglieder, deren Wohnung oder Aufenthaltsort nicht zu ermitteln gewesen ist, am Eingang zum Versammlungslocal in Vereinskasse gehalten und gegen Vorgeigung der Mitgliedsbücher verabfolgt werden.

Die Legitimationskarten sind nur für diejenigen Mitglieder gültig, auf deren Namen sie lauten, und müssen beim Eingang an die mit Führung der Präsenzlisten beauftragten Herren Notare abgegeben werden, widrigenfalls der Zutritt nicht gestattet werden kann.

### Tagesordnung:

- 1) Vortrag des Geschäfts- und Rechenschaftsberichts,
- 2) Justification der Jahresrechnung von 1864,
- 3) Mittheilung in Betreff der Statuten,
- 4) Beschlußfassung über die Auseinandersetzung mit den vormaligen Directoren Herren **Carl Gottlieb Schöne** und **Carl Bernhard Engel**,
- 5) Ergänzung des Verwaltungsrathes durch Neuwahl von sechs ständigen Mitgliedern und zehn Ersatzmännern,
- 6) etwa noch eingehende Anträge von Vereinsmitgliedern.

Das Geschäftslocal des Vereins bleibt für den Nachmittag des 31. März geschlossen. Dresden, den 9. März 1865.

**Der Gesamtvorstand des Spar- und Vorschuss-Vereins zu Dresden.**

Das Directorium:  
**Oettel.**

Der Verwaltungsrath:  
**Linnemann, Vorsitzender.**

## Restauration zum goldnen Schwan, an der Frauenkirche 13,

empfehltes **W. Bairisch Bier** (Staffelweiser), div. **Weine** sowie täglich eine Auswahl warmer Speisen zu jeder Tageszeit einer geneigten Beachtung.  
**C. Eulitz.**

Neue praktische und elegante **Kleiderstoffe**, die neuesten Frühjahrs-**Confections in Paletots, Beduinen, Mäntel, Jaquettes,**

sowie große Auswahl in **Jacken und Confirmanten-Mäntelchen** empfiehlt

**Adolph Renner,**  
Altmarkt 9, Ecke der Badergasse.

**Dr. med. Männel,** pract. Arzt u. Geburtshelfer, Specialist für Frauenkrankheiten  
Seestraße 14, III. Sprechst. früh 8-9, Nachm. 2-3 Uhr.

## Agenten!

Tüchtige, thätige, vor Allem solide Leute erhalten unter günstigen Bedingungen Agenturen für **Dresden und Umgegend** und wolle man sich dieserhalb persönlich an den Unterzeichneten wenden.

Der Haupt-Agent für das **Königreich Sachsen** der Allgemeinen Rentenanstalt Stuttgart

**Heinr. Staab,**

Bureau an der Frauenkirche 13, I. (im Schwan).

**Sommerwohnungen**  
in schöner Lage an Rike Leute für 60 Thlr. von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisekammer u. Gartenlaube, für 30 und 20 Thlr. von Stube, Kammer und Küche, auch für das ganze Jahr zu vermieten in **Stundt Nr. 27, an der Chaussee.**

**Solaröl,**  
pr. Pfund 20 Pfennige, bei 10 Pfund billiger.  
**E. M. Bretschneider,**  
Ecke der Berg- und Ammonstraße

**Avis für Damen.**  
Einige elegante schwarzelbene Kleider und Ueberzieher, sowie **Hyntow'sche Kleider** und Frühjahrsmäntel sind billig zu verkaufen:  
**Scheffelgasse Nr. 22 zweite Etage.**

**6 Centner schwedische Kleesaat,** trif. hybrid., verkauft des Ritttergut **Redaschütz** bei **Seitzen-Baugen.** Preisofferten franco.

## Schmiede-Verkauf.

Eine in unmittelbarer Nähe von **Freiberg** gelegene Schmiede, jedoch ohne Feldwirtschaft, ist unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen oder zu verpachten und Näheres hierüber zu erfahren durch Herrn Privat-**p. dient Carl Byer** in **Freiberg.**

## Herrschaft

Im **Banat**, äußerst rentable. **Räthel** der Hauptstadt und Bahn, mit circa 4000 Joch, meist **Waidmader, Tabak- und Krappbau.** Herrschafts- und Wirtschaft-Gebäude vorzüglich, **Park, Glashaus, Drangerie.** Neue Dampfmaschine mit Niederlage in **Wien: Meierhof** für **Waldhöhe** in der Hauptstadt. **Monats- Ertrag 320 Fl.** Wirtschaftspacht 2000 Fl. Herrschaft anerkannt vortreflich instruirte. 1865-**fehlung 42,000** Mezen Früchte, darunter 30,000 M. **Waiden.** Verkauft 70 Ctr. **Wolle, 1200 Ctr. Tabak; Krappbau** trägt 20,000 Fl. **wein.** Preis sammt Fundus, kostbaren Maschinen, Einrichtung, **Anbau und Futter-Vorrath 800,000 Fl.;** Anzahlung 1/2; Rest kann theils haften bleiben, theils durch **Annuitäten** getilgt werden. Gegen 5% gleich auf Jahre zu verpachten. **Hierfür jede Sicherheit** Auskunft giebt **R. von Muska, 24 Wien, p. r.** Unterhändler vertreten.

## Für Haushaltungen.

**Röhren, groß, sehr schön, sind wieder angekommen, Meße 33 Pf.** **Palnstraße 25 part**

## Offerte für Klempner oder Kupferschmiede.

Zwei Klempner oder Kupferschmiede, die mit der Anfertigung verschiedener **Modelle von Eisenblech** für **Eisen-  
herien** vertraut sind, finden dauernde Arbeit bei der **Eisenfabrik zu Bernsdorf** in der **preuß. Oberlausitz** Alle diesfälligen Offerten sind franco einzuliefern

## Möbel, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, sowie ganze Nachlässe werden zu höchsten Preisen gekauft.

**C. Trensch, Stärkengasse 3 part.**

## Gebäude-Verkauf auf Abbruch.

Ein in **Mauer- und Holzwerk** noch vollständig auf **Scheunen- u. Schuppengebäude** soll auf **Abbruch** verkauft werden. **Kauflustige** erhalten **Wescheid** durch die **Rittergutsverwaltung** zu **Mulda** bei **Großhartmannsdorf** (3 Stunden von **Freiberg**).

## Getragene Kleidungsstücke, namentlich gute Herrenkleider, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen gefälligst abzugeben: Nr. 13 gr. Frohnstraße Nr. 13 zweite Etage, schräg über dem 2. Theater. Auch werden dableib gute Pfänder angenommen.

**Fortzugs halber werden im Möbelmagazin **Galeriesstraße 17** sämtliche noch vorhandene **Möbel u. Kunstbaumfourniere** ausverkauft.**

## Geld

sofort auf **Gold, Silber, Uhren, Leihausfcheine, wie überhaupt auf alle Werthsachen:** **Bornstraße Nr. 5 zweite Etage.**

**Gründlicher Clavier-Unterricht** nach leicht faßlicher Methode wird Anfängern, um noch einige freie Stunden zu besparen, gegen billiges Honorar von einer Dame ertheilt. Näheres in der **Exped. d. Bl.**

## Waschmaschinen

verfügt in allen Größen von **besonderer Güte** unter **Garantie** billigst  
**Friedrich Gröschel** in **Dresden**

**Im Mannschen Grunde, 143a** gelegen, in der Nähe des **Bahnhofes** und **Steigers**, ist in einem gut und massiv gebauten Hause die erste Etage von 4 heizbaren Zimmern mit 3 großen Kammern, heller Küche, Kellerei, **Büschhaus** etc. sofort zu vermieten. Dabei ist noch **Wald- und Trockenplatz**, sowie **Genuß** eines großen **Lustgartens.** Der **Verleger** dieses reichend gelegenen Grundstücks ist auch **geonnen, zu verkaufen.**  
Näheres bei **Johann Bretschneider, Dresden, Schöffergasse 10 im Comptoir.**

## Rum,

pr. **Kanne 9 Ngr.,** bei größerer **Entnahme** billiger.  
**E. M. Bretschneider,**  
Ecke der **Berg- und Ammonstraße.**

**Ein** **Pianino**, neuester, bester **Construction**, von vorzüglichem **Ton**, unter mehrjähriger **vollständiger Garantie** billigst zu verkaufen: **Landhausstraße Nr. 1 zweite Etage.**

**4000** **Thlr.** auf gute, wöglichst erste **Hypothek** auszuliehen: **Dra-Allee 34 III**

**Unabhängige Mädchen** können **gründlich** lernen: **Landhausstraße Nr. 15 im Buchgeschäft**

Eine der **rentabelsten Leihbibliotheken**

**Dresdens** ist wegen **Kranklichkeit** des jetzigen **Besizers** sofort zu verkaufen.

Darauf **Interessirte** belieben sich an **L. Wolf's Buchhandlung, Seestraße Nr. 3** zu wenden.

**Café und Restauration zum Bienenkorb, 18 Hauptstraße 18** (zwei neue **Billards**).

Neue **Sandung** sehr **Bairisch** (**Blasensburger**), ganz vorzüglich, **Böhmisch** und **Lagerbier, à la carte** zu jeder Tageszeit. **E. Schütte.**

**Ein** **Knaube** sucht **Retoucheur** und **Photograph** zu werden **Offerten** im **R. u. Stadt-Dresden, Insperatenbureau.**

**Eiserne Stühle,** vorzüglich passend für **Garten-Restaurationen**, empfehlen **billigst**  
**Tittel & Gündel,**  
am **See Nr. 10.**

**Ein** **Mädchen**, welches in **Sticht-  
arbeiten** geübt ist, findet **ausdehnende Arbeit** in der **Stiefel-  
schaf-fabrik**  
**grosse Brüdergasse 6.**

**Zwei** **Arbeitspferde** nebst einem **Brett- und Baumwagen** sind **billig** zu verkaufen **Casernenstr. Nr. 9 (Stadt Gameny).**

**Kartoffelkudeln** ist von **heute** früh 10 Uhr an **frisch** zu haben in der **Bäckerei** an der **Eiergasse 2, Ecke der Garuststr.**

**Lehrlings-Gesuch.**  
Ein **jünger ordnungsliebender Mensch**, welcher **Lust** hat, **Uhrmacher** zu werden, kann in **meinem Geschäft**, wo alle **Arbeiten** vorkommen, ein **Unter-  
kommen** finden.  
Anmeldungen **bittet** man **gefälligst** franco unter **A H 50** in die **Exposition d. Bl.** zu senden.

**9800 Thaler** werden zum 1. Juni gegen **hypothekarische Sicherheit** zu **4 1/2 Proc.** **Zinsen** auf ein **Grundstück** zu **aborgen** gesucht **Selbstdarleher** werden ersucht, ihre **Adressen** unter **A. B C poste restante Wilsdruff** einzuliefern.

**6 Centner**

**schwedische Kleesaat,** trif. hybrid., verkauft des **Ritttergut Redaschütz** bei **Seitzen-Baugen.** Preisofferten franco.



Den Herren Photographen und Malern  
empfehle ich  
**zwölf selbstständige  
Anilin-Farben**  
zum Aquarelliren, Coloriren und Retouchiren von Photographen zu billiger  
**E. L. Hoffmann,**  
Webergasse 22, Ecke der Wallstraße.

**Holzceementbedachung.**  
Die sich seit 26 Jahren gegen jedes klimatische Verhältnis am Besten bewährte Bedachung vom Erfinder **Carl Samuel Häusler** in Hirschberg in Sch.ien verfehlt nicht, für nächste Bauzeit allen Bauunternehmern zur gefälligen Berücksichtigung angelegentlich zu empfehlen. In Dresden und dessen Umgegend wurden seit Herbst 1863 bis Ende 1864 bereits 49 derartige Bedachungen mit dem besten Erfolge durch mich zur Ausführung gebracht, worüber, als Vertreter der Fabrik für hier und Umgegend, nähere Auskunft ertheile.  
Der Preis ist pro Quadrattelle excl. Zinkblech 7 Rgr.

**E. Kornmann**  
hintern Leipzig-Dresdner Bahnhof.

**Eiserne feuerfeste Cassa-Schränke**  
empfiehlt **Wilhelm Roth,** gr. Oberseergasse 30. Dresden.

**Frische grosse Ostender Austern**  
empfiehlt die Weinhandlung von  
**Carl Höpfner,**  
Landhausstrasse 4.

**Das Damenkleider-Magazin von  
Herrmann Pfänder,**  
Kreuzstrasse 1 nicht an der Kreuzkirche, Wohnung im Hause, empfiehlt sich mit einer großen Auswahl schöner Wintermäntel, Paletots, Kutten, Mantillen, so auch Kinder-Anzüge zu billigen Preisen.  
NB. Auch werden Kleider nach den neuesten Facons gefertigt und Wintermäntel umgearbeitet.

**Den weißen Brust-Syrup**  
in Flaschen zu 7 1/2 Rgr. empfehlen  
sämmliche Apotheken in Dresden und  
die Apotheke in Tharandt.

**Strohhut-Manufactur  
von W. A. Heischmann,**  
Mittelgasse 28, Eckhaus der Reinhardtstraße,  
empfiehlt sich nach den neuesten gangbarsten Façons zum Waschen und Modernisiren aller Sorten Strohhüte in einzelnen und größeren Posten und stellt bei reeller und pünktlichster Bedienung die möglichst billigen Preise.

Am gepresten Publikum zur Anzeige, das ich ein  
**Sarg-Magazin**  
eingrichtet habe, wobei ich die billigsten Preise und eine gute solide Arbeit stelle. Särge für Erwachsene von 2 Thlr. 15 Rgr. bis zu 25 Thlr. Kinder-Särge von 15 Rgr. bis zu 5 Tole.  
**Adolph Kirchert,**  
Zuglermeister und Holzhandler,  
Laubegast Nr. 57.

**Die Strohhutfabrik von C. Grünwald**  
Kreuzstraße Nr. 10, am Gewandhaus, empfiehlt ein reichhaltiges Lager Strohhüte neuerer Façons. Betragene bittet man baldigst zum Waschen, Färben und Umnähen zu bringen.

**August Frenzel, Coiffeur,**  
Scheffelgasse 27,  
empfiehlt allen seinen geehrten Kunden den von heute an separierten Salon zum Haarschneiden und Frisieren einer freundlichen Benutzung.

**August Kunze, pract. Zahnarzt, Breitestr. 12. II. Ritterhof.**  
empfiehlt seine schmerzstillende Zahninjection, Mundwasser und rothes und schwarzes Zahnpulver.

**Haus-Verkauf.**  
Familienverhältnisse halber ist in einer am Markt gelegenen und der frequentesten Straßen Zitaus ein Haus zu verkaufen, welches sich zu jedem Geschäft eignet. Kaufpreis 8500 Thlr. und bei 2000 Thlr. Anzahlung zu übernehmen und ist das Nähere darüber in Dresden bei H. Schulze, Seifenstraße 14, 1 Etage, zu erfahren.

**Apotheker Bergmann's Theerseife,**  
wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen a. St. 6 Rgr.  
Apotheker: **Jul. Nothe,** Wallstraße, Ecke der Webergasse, und die Apotheke in Tharandt.

**Gegen Zahnschmerz**  
empfehlen zum augenblicklichen Stillen Apotheker **Bergmann's Zahnwolle** a. St. 2 1/2 Rgr. die Apotheken zu Dresden, Tharandt und Kößschenbroda.

**Baustellen-Verkauf.**  
Eine recht günstig gelegene Baustelle an der Marienstraße, unweit der Bauherstraße, ist sofort zu verkaufen und bebaubar.  
Näheres: **Böhmischestraße Nr. 39.**

Ein junger gebildeter Mensch, von rechtlichen Eltern, welcher zu Ostern die Schule verläßt, wünscht als **Koch** in die Lehre zu treten. Daraus reflectirende geehrte Herren Principale sind gebeten, ihre werthen Adressen an **C. A. Dehmichen** in Chemnitz zu richten.

**Familien-Nachrichten.**  
Geboren: Ein Sohn: Herrn Depol. u. Spottelmaier, M. Schöber in Schöber Dresden M. Schöber in Dresden. Herrn Grund- und Hypothekenschreiber H. Bösch in Froburg. Eine Tochter: Herrn Ober-arrichtsadvocat Schlotter in Schlotz. Herrn R. Gohertorn in Kofinen. Herrn G. Schimm in Treuen I. D.  
Verheiratet: Herr F. Panizza mit Fr. J. Rämisch in Chemnitz.  
Verstorben: Herr Seminarlehrer C. F. Wagner in Goldig. Frau C. D. Freund in Königswalde bei Annaberg. Frau A. verw. Kinde geb. Ehrlich in Gohlis. Frau verw. F. L. Hoffmann geb. Schmalz in Freiberg. Frau C. Hofmann geb. Müller in Döbeln. Fräulein Christiane Werner in Perchwitz. Fräulein Th. Carol. Holbe- freund in Neuditz. Herr Lehrer Dr. phil. H. W. Schlimper in Dresden. Frau D. R. Kemmann geb. Kappahn bei Seiffen. Herr voni Königl. Einnehmer H. Bucher bei Seiffen.

**Stelle-Gesuch.**  
Eine geübte Buchmacherin, welcher die besten Zeugnisse zur Seite stehen und die längere Zeit in einem bedeutenden Buchgeschäft thätig war, sucht eine anderweitige Stellung, wosöglich als Directrice. Adressen beliebe man in dem Zeitungs- u. Inseratenbureau Neuplatz-Dresden niederzulegen.

**Alte Woll-Watten**  
werden aufgearbeitet oder auch gekauft  
**Schäferstraße Nr. 25.**

**Alte Wollen und Teppiche**  
kauft das I. Dienstmann-Institut.

**Eine Kinderfran,**  
mit guten Zeugnissen versehen, kann sich melden: Maschinenhausstr. 8 I.

**Ein Hausgrundstück**  
mit Garten, zur Anlage von Dampf- kraft und Fabrikbetrieb sich eignend, wird in Dresden zu kaufen gesucht. Fränkische Offerten übernimmt der Ingenieur **Ferdinand Becker.**

An einen pünktlich zahlenden Mann ist eine Schlafstelle zu vermieten mit oder ohne Bett. Näheres Schäferstraße Nr. 74 drei Treppen.

**Zur Beachtung!**  
Ein neu begründetes kaufmännisches Fabrikations-Geschäft, ganz in der Nähe von Dresden, einer großen Ausdehnung fähig und bedeutenden Gewinn bringend, sucht ein Darlehen von circa 500 Thlern zum flotten Betrieb. Darlehenswürdig, ob beim Geschäft thätig oder nicht, ein Gewinnantheil garantiert, der ihm eine sichere Sicherheit bietet.  
Offerten erbittet man unter  
**N. N. 1200 poste rest. fr. Dresden.**

**Eine Marktverkaufsbude** ist zu verkaufen.  
Wo? ist zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Zwei neue Dampfmaschinen** mitler Größe und eine Schrotmühle stehen für einen billigen Preis zum Verkauf: Ostz. Allee Nr. 2 zwei Treppen. **C. Sch...**

**Ein neues Gasthaus** mit Schlächterei, nahe bei Dresden, ist mit 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen: Dresden, Bange-straße 13 bei **J. G. Loose.**

**Damenstrümpfe, Herrensocken und Kinderstrümpfe** in weiß und bunt, verschiedenster Qualität, empfiehlt billigst  
**Louis Woller,**  
Strumpfwirkerfabr., Webergasse 9.  
NB. Alle Arten Strümpfe werden (nicht unter 1 Dgd) gut und schnellstens angefertigt. **D. D.**

**Zwei Bildhauer-gehülften** können sofort ausdauernde Arbeit erhalten bei  
**J. A. Dittmann,**  
Bildhauer in Bauda bei Großenhain.  
Privatbesprechungen.  
Der tode - Schreibfehler!

**Feuerfeste Cassa-Schränke** neuester Constr. feuerfeste und einfache Chatouillen, feiner eiserne Bettstellen emp. billigst  
**A. Stradt-mann,**  
Fabrik.  
Wilsch. Str. 44.

**Alte Veden und Teppiche**  
kauft das I. Dienstmann-Institut.

**Eine Kinderfran,**  
mit guten Zeugnissen versehen, kann sich melden: Maschinenhausstr. 8 I.

**Ein Hausgrundstück**  
mit Garten, zur Anlage von Dampf- kraft und Fabrikbetrieb sich eignend, wird in Dresden zu kaufen gesucht. Fränkische Offerten übernimmt der Ingenieur **Ferdinand Becker.**

**alon-Feuwerk**  
welches in ganz gefabelter Weise, in jedem Zimmer zu bewerkstelligen ist, als Ballons mit Leucht- Fugeln, Raketen, mit Vorrichtung, Pyro- Gassen, Kometen, Meteore, Sonnen, Brillantstrahlen, japan. Hülsen, bengalische Fische u. dgl. dgl. dgl.

**H. Blumenstengel,**  
Nr. 17 Galleriestraße Nr. 17.

**Alte Woll-Watten**  
werden aufgearbeitet oder auch gekauft  
**Schäferstraße Nr. 25.**

**Alte Wollen und Teppiche**  
kauft das I. Dienstmann-Institut.

**Eine Kinderfran,**  
mit guten Zeugnissen versehen, kann sich melden: Maschinenhausstr. 8 I.

**Ein Hausgrundstück**  
mit Garten, zur Anlage von Dampf- kraft und Fabrikbetrieb sich eignend, wird in Dresden zu kaufen gesucht. Fränkische Offerten übernimmt der Ingenieur **Ferdinand Becker.**

An einen pünktlich zahlenden Mann ist eine Schlafstelle zu vermieten mit oder ohne Bett. Näheres Schäferstraße Nr. 74 drei Treppen.

**Zur Beachtung!**  
Ein neu begründetes kaufmännisches Fabrikations-Geschäft, ganz in der Nähe von Dresden, einer großen Ausdehnung fähig und bedeutenden Gewinn bringend, sucht ein Darlehen von circa 500 Thlern zum flotten Betrieb. Darlehenswürdig, ob beim Geschäft thätig oder nicht, ein Gewinnantheil garantiert, der ihm eine sichere Sicherheit bietet.  
Offerten erbittet man unter  
**N. N. 1200 poste rest. fr. Dresden.**

**Eine Marktverkaufsbude** ist zu verkaufen.  
Wo? ist zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Zwei neue Dampfmaschinen** mitler Größe und eine Schrotmühle stehen für einen billigen Preis zum Verkauf: Ostz. Allee Nr. 2 zwei Treppen. **C. Sch...**

**Ein neues Gasthaus** mit Schlächterei, nahe bei Dresden, ist mit 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen: Dresden, Bange-straße 13 bei **J. G. Loose.**

**Damenstrümpfe, Herrensocken und Kinderstrümpfe** in weiß und bunt, verschiedenster Qualität, empfiehlt billigst  
**Louis Woller,**  
Strumpfwirkerfabr., Webergasse 9.  
NB. Alle Arten Strümpfe werden (nicht unter 1 Dgd) gut und schnellstens angefertigt. **D. D.**

**Zwei Bildhauer-gehülften** können sofort ausdauernde Arbeit erhalten bei  
**J. A. Dittmann,**  
Bildhauer in Bauda bei Großenhain.  
Privatbesprechungen.  
Der tode - Schreibfehler!

**Alte Veden und Teppiche**  
kauft das I. Dienstmann-Institut.

**Eine Kinderfran,**  
mit guten Zeugnissen versehen, kann sich melden: Maschinenhausstr. 8 I.

**Ein Hausgrundstück**  
mit Garten, zur Anlage von Dampf- kraft und Fabrikbetrieb sich eignend, wird in Dresden zu kaufen gesucht. Fränkische Offerten übernimmt der Ingenieur **Ferdinand Becker.**

**Das Waldschilfchen: Bier**  
ist jetzt so schön, wie es fast noch nie gewesen. Kopfwehmerzen bekommt davon höchstens ein ungeschickter Schlägel, und Gelbsucht bekommt man nicht davon. Wer davon trinkt, wird ge-kräftigt, und deshalb trinke Du nur dieses Bier, wie geübt gewohnt, nach dem feinen und billigen Waldschilfchen.

**M. N.**  
Auf. d. 14. früh 10 Uhr.

**Der Sängerspruch.**  
Der Rürdberger Spruch lautete:  
„Draufes Banner, Lied und Wort  
Sint in Liebe Süd und Nord.“  
Der Dresdner Spruch sollte heißen:  
„Gruß und Lied, feiß, frei, gesund,  
Wahr' die Gott, o Sängerbund.“

Dem Vernehmen nach ist jedoch schließlich noch der Spruch eingefordert worden:  
„Dem Tage Heil, der fern und nah'  
Im Lied vereint Germania.“  
daher unter beiden letzten Sprüchen noch einmal gewählt werden dürfte.

Ein Lypschen Baitich 7 Pfennig, Die Ranne 12 nur, das ist wenig, Gallert in Schöpfeln den Gast erfreuen: Kind, Breitenstraße Nummer 9.

Der Restaurateur **Fredde** in der Deutschen Halle sagen wir für das beim Boule-Ball am 7. d. M. getroffene vorzügliche, geschmackvolle Arrangement, für die bewiesene treffliche Umficht und Sorgfalt, sowie für die ausgezeichnete Qualität seiner Küche und seiner Weine nachträglich unseren herzlichsten Dank!

**Viele, die sich herrlich amüßirt haben.**

Der Frau **C. Kummel** zu ihrem 33. Wiegenfeste ein dreimal donnerndes **Hoch!** daß wir heute Abend **Volka tanzen!**

**Nesmüller und Gutzkow.**

**Berspätet. Ein donnerndes Hoch!**

der schönen **Auguste** zu ihrem 40. Wiegenfeste, das die ganze W-Asche wackelt. Möge sie noch 40 Jahre fortleben, damit sie mit dem schwarz-bärtigen Hausfreunde noch lange genießen kann. Denn Julius ist es eben so recht, der spielt den Herrn von Hacht.  
**Eine Ehefrau!**

—K. Nun, ihr **Schreibergähler**, wie steht's? Gestern besah ich mir eure Gasse — sie ist ganz schön, eine nette Gasse! Wenn sie nur nicht durch die Wagenburgen zum Thamsen-Tunnel umgeschaffen wäre. Pferde und Wagenburgen sind die lebenden Bilder, die dort produziert werden. Wendet Euch an die betreffende Behörde und bittet darum, daß Ihr von euren Leiden befreit werdet. Die armen Dienstmädchen! Sie müssen, weil sie nicht über die Lastwagen volligieren können, mit dem Wasserlatten auf dem Trottoir gehen — und doch werden sie bestraft, wenn man sie erwischt? Es ist ja ein großer Garten in der Straße; laßt den doch, da könnt Ihr eure Wagen ja hineinschieben und die Schreiber-gasse ist keine hohe Gasse mehr! Freilich wäre der Garten zu bebauern, wenn er solche Carossen beherbergen sollte!

Unserm Freund **Suhn** zu seinem heutigen Wiegenfest ein donnerndes **Hoch!** — — — Wir wünschen ihm alles Gute von Herzen her, aber nur keine Rastle mehr.

**Parthel, im Namen Aller.**

**Sierzu eine belletristische Sonntags-Beilage.**

**Der tode - Schreibfehler!**

**Der tode - Schreibfehler!**